

Der Beitrag, der in der Reihe »Branchen special« erschienen ist, gibt einen Überblick über Struktur und Volumen der verschiedenen Dienstleistungen, die speziell für den Bedarf landwirtschaftlicher Betriebe entwickelt wurden und von unterschiedlichen Dienstleistern angeboten werden. So sind die Ausgaben der Landwirte für die Nutzung überbetrieblich angebotener Maschinenleistungen innerhalb der zurückliegenden acht Wirtschaftsjahre um mehr als 50% gestiegen. Neben Preissteigerungen ist davon auch real ein beachtlicher Anteil allein auf den strategischen Nutzen dieser Art des Maschineneinsatzes zurückzuführen. Mit 2,1 Mrd. Euro war die überbetriebliche Maschinennutzung 2011/2012 der größte Ausgabenposten im Spektrum der verschiedenen Dienstleistungen, gefolgt von den Ausgaben für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten (Werkstatt, Kundendienst) mit 2,0 Mrd. Euro und den Betriebsversicherungen mit 1,5 Mrd. Euro. Während in einigen der relevanten Dienstleistungssparten die Nachfrage eher stagniert, können die technischen Sparten »Unterhaltung von Maschinen und Geräten« sowie »Überbetrieblicher Maschineneinsatz« mit weiteren Zuwachsraten rechnen.

Branchenstruktur

Es gibt eine kaum zu überblickende Anzahl von Dienstleistungen, die speziell für den Bedarf landwirtschaftlicher Betriebe entwickelt wurden und von sehr unterschiedlichen Leistungserbringern angeboten werden. Dies hat zum Teil historische Gründe, nachdem die Aufgabe, die nationale Versorgung mit Agrargütern sicherzustellen, schon immer als gesamtgesellschaftliche und damit auch als politische Verantwortung verstanden wurde. Daher gingen viele Initiativen, die in Dienstleistungsangebote für die Landwirtschaft mündeten, zunächst von staatlichen Stellen oder von Organisationen der Agrarwirtschaft aus, die staatlicherseits beauftragt wurden, der Landwirtschaft mit Rat und Tat zur Seite zu stehen (z.B. die Landwirtschaftskammern). Mit mindestens dem gleichen Gewicht brachten sich die berufsständischen Organisationen selbst ein, die speziell in den Feldern

der Aus- und Weiterbildung, der Information und der Beratung viele Leistungen anbieten. Auch in der Züchtung und der Verbreitung züchterisch-technischer Fortschritte in der Tier- und Pflanzenproduktion, der Leistungskontrolle, der Hygieneüberwachung und der Gesundheitskontrolle waren und sind landwirtschaftliche Organisationen involviert, die ihrerseits für öffentliche Aufgaben staatliche Zuschüsse erhalten.

Einen weiteren Block von Leistungsanbietern bilden Unternehmen der freien Wirtschaft, die speziell für die Landwirtschaft entwickelte Angebote bereithalten. Dazu gehören u.a. Vertreter der Sparten Saat- und Pflanzgut, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Futtermittel und Nutztiere bestimmter (Hybrid-)Zuchtlinien, die neben ihrer Verkaufstätigkeit auch diesbezügliche Beratungsleistungen anbieten. Fachwerkstätten für Landmaschinen zählen gleichermaßen dazu wie auch Anbieter von Maschinen und Arbeitsleistungen sowie spezialisierte Sparten allgemeiner Berufe wie Steuerberater, Fachjuristen, Taxationsfachleute, Versicherungsfachleute, Tierärzte. Es ist nachvollziehbar, dass angesichts der Menge und Vielfalt von agrarspezifischen Dienstleistungsangeboten keine zusammenfassende Datengrundlage existiert, so dass weder die Zahl der Beschäftigten noch die Umsätze oder gar Investitionen insgesamt ermittelt werden können.

Aus den Daten des Testbetriebsnetzes, das die Grundlage für die Agrarberichte

* Dieser Beitrag wurde der Reihe »Branchen special« (Bericht Nr. 60, »Dienstleistungen in der Agrarwirtschaft«, Dezember 2013) entnommen, die vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Berlin, herausgegeben wird und im Deutschen Genossenschafts-Verlag eG (DG VERLAG), Wiesbaden, erscheint. Das ifo Institut erstellt in Zusammenarbeit mit dem BVR halbjährlich »Branchen specials« für über 100 Branchen der deutschen Wirtschaft, die jeweils aktuelle Informationen zu den strukturellen, betriebswirtschaftlichen und konjunkturellen Aspekten enthalten sowie einen Blick auf die Entwicklungsperspektiven der verschiedenen Branchen werfen. Einzelberichte sind bei Volksbanken und Raiffeisenbanken erhältlich. Bei Interesse an einer direkten Lizenznahme steht Ihnen Peter Gaß, DG VERLAG (E-Mail: pgass@dgverlag.de), als Gesprächspartner zur Verfügung.

der Bundesregierung bildet, lassen sich jedoch die wirtschaftlich bedeutendsten Zweige der in Anspruch genommenen Dienstleistungen ermitteln. Es sind dies die Leistungen der Werkstätten für die Reparatur und Pflege des landwirtschaftlichen Maschinenparks, die Angebote zur Arbeits erledigung durch Dritte – auch als agrartechnische Dienstleistungen oder überbetrieblicher Maschineneinsatz bezeichnet –, die Beratungsleistungen im weitesten Sinne einschließlich der Dienste der landwirtschaftlichen Buchstellen sowie die landwirtschaftlichen Versicherungen und die Dienste von Tierärzten und Besamungstechnikern.

Die deutsche Landwirtschaft gab im Wirtschaftsjahr 2011/2012 landesweit etwa 656 Mill. Euro für den Komplex des landwirtschaftlichen Verbands-, Prüfungs- und Beratungswesens insgesamt aus – einschließlich der Leistungen der landwirtschaftlichen Buchstellen (vgl. Tab. 1). Dabei handelt es sich zum Teil um Mitgliedsbeiträge, die wiederum Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Leistungen sind, aber auch um direkt in Rechnung gestellte Gebühren. Der größte Teil der diesbezüglichen Ausgaben entfiel jedoch mit 424 Mill. Euro auf die Aspekte Steuerberatung, landwirtschaftliche Buchführung und Prüfung. Ein durchschnittlicher landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetrieb zahlte 2011/2012 insgesamt rund 3 100 Euro für Beiträge und Gebühren, wobei die Ausgabenhöhe mit steigender Betriebsgröße zunahm (vgl. Tab. 2). Im Vergleich der unterschiedlichen Produktionsausrichtungen waren es die Gartenbaubetriebe, die mit mehr als 5 000 Euro je Betrieb die höchste Belastung mit Beiträgen und Gebühren aufwiesen. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe gaben hierfür – mit durchschnittlich knapp

1 300 Euro – weniger aus als die Haupterwerbsbetriebe. Bei den Betrieben juristischer Personen belief sich dieser Ausgabenposten auf immerhin mehr als 25 000 Euro. Das gesamte Leistungsvolumen von Kammern, Verbänden, Prüfungs- und Beratungsorganisationen dürfte jedoch um ein Erhebliches höher liegen, als es die genannten Beträge ausweisen, da eine Reihe von Maßnahmen nach wie vor als Aufgabe der Agrarpolitik angesehen und weitgehend kostenfrei angeboten wird, so z.B. die sozialökonomische Beratung.

Mit über 2,1 Mrd. Euro zählten die Ausgaben für maschinengebundene Dienstleistungen, in der Terminologie der Buchführung »Lohnarbeit und Maschinenmiete«, zu den größten Aufwandsposten unter den nachgefragten Dienstleistungen (vgl. Tab. 1). Der Bedarf kann sporadisch auftreten, wenn es gilt, aktuelle Kapazitätsengpässe auszugleichen. Häufig wird jedoch auf die Anschaffung von meist sehr teuren Spezialmaschinen verzichtet, zumindest wenn sie auf dem eigenen Betrieb nicht ausreichend ausgelastet werden können wie z.B. Rüben- und Kartoffelvollernter, Mähdrescher, Ballenpressen. Eine derartige Strategie bietet den nachfragenden Betrieben neben dem Kostenvorteil und der geringeren Kapitalbindung auch die Möglichkeit, den jeweils optimalen Leistungsstand und die hohe Schlagkraft der eingesetzten Technik nutzen zu können. Betriebe mit der Ausrichtung Rinderhaltung oder Veredlung (Erzeugung von Schweinen, Geflügel, Eiern) gehen oftmals dazu über, ihre gesamte Außenwirtschaft von Dritten erledigen zu lassen, was die vergleichsweise hohen durchschnittlichen

Ausgaben dieser Betriebsformen pro Hektar landwirtschaftliche genutzte Fläche (LF) erklärt (vgl. Abb. 1). Gerade im Zuge der Ausweitung ihrer Tierbestände sehen die Betriebsleiter Vorteile darin, ihre meist begrenzte Arbeitskraft auf ihre betriebliche Kernkompetenz, die Tierhaltung, zu konzentrieren, um so den Gesamtbetrieb erfolgreicher führen zu können. Das wird zum Beispiel daran sichtbar, dass Rinder haltende Großbetriebe deutlich mehr für überbetrieblichen Maschineneinsatz pro Hektar ausgeben als die Betriebe kleinerer oder mittlerer Größe (vgl. Abb. 2).

Die Unterhaltung von Maschinen und Geräten – darunter sind überwiegend Werkstattleistungen wie Kundendienst, Wartung und Reparaturen zu verstehen – schlägt in der deutschen Landwirtschaft mit rund 2 Mrd. Euro zu Buche. Allerdings sind in diesem Betrag auch die Ausgaben für Ersatzteile, Schmierstoffe und Ähnliches enthalten. Entsprechendes gilt für die Leistungen von Tierärzten und Besamungstechni-

**Tab. 1
Ausgaben landwirtschaftlicher Betriebe 2011/12 insgesamt**

	Einzelunternehmen und Personalgesellschaften	Betriebe juristische Personen ^{b)}	Betriebe insgesamt
in Mill. Euro ^{a)}			
Beiträge und Gebühren			
Landwirtschaftskammerumlage	33	0	33
Beiträge für Verbände	99	16	115
Steuerberatung			
Buchführung, Prüfung	394	30	424
Wirtschaftsberatung	53	12	64
Rechtsberatung	13	7	19
Summe Beiträge u. Gebühren	591	65	656
Betriebsversicherungen	1 379	139	1 518
Maschinengebundene Dienstleistungen	1 935	167	2 102
Tierarztleistungen und Besamung	985	159	1 143
Unterhaltung von Maschinen, Geräten	1 736	271	2 007
Insgesamt	6 625	801	7 426

^{a)} Geringfügige Abweichungen bei der Summenbildung ergeben sich durch Runden. – ^{b)} Neue Länder.

Quelle: ifo Institut auf Basis von Daten des BMELV.

Tab. 2
Ausgaben landwirtschaftlicher Betriebe für Dienstleistungen 2011/12 – in € pro Betrieb

	Haupterwerbsbetriebe insgesamt	Haupterwerbsbetriebe nach Größenklassen			Klein- und Nebenerwerbsbetriebe	Betriebe juristischer Personen ^{b)}	Betriebe des ökologischen Landbaus	
		HE-Betriebe 50 – 100 Tsd. € SO ^{a)}	HE-Betriebe 100 – 250 Tsd. € SO ^{a)}	HE-Betriebe > 250 Tsd. € SO ^{a)}				
Beiträge und Gebühren Landwirtschaftskammerumlage	176	73	144	348	69	85	72	
Beiträge für Verbände Steuerberat., Buchführung, Prüfung	489	345	477	671	261	6 316	988	
Wirtschaftsberatung	2 064	1 215	2 012	3 118	855	11 778	1 759	
Rechtsberatung	312	86	217	729	59	4 523	381	
	70	32	63	124	21	2 550	63	
Summe Beiträge und Gebühren	3 111	1 751	2 914	4 991	1 264	25 252	3 263	
Betriebsversicherungen	7 054	4 217	6 544	11 143	3 240	54 422	7 484	
Maschinengebundene Dienstleistungen	10 807	4 256	9 326	20 753	3 196	65 131	12 286	
Tierarztleistungen und Besamung ^{c)}	5 991	2 055	4 930	12 253	896	61 888	3 791	
Unterhaltung v. Maschinen u. Geräten ^{c)}	9 555	4 508	8 429	17 193	3 076	105 912	19 439	
Summe insgesamt ^{a)}	36 518	16 788	32 144	66 333	11 672	312 604	46 263	
		Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen						
		Ackerbaubetriebe	Milcherzeugerbetriebe	Sonstige Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Gartenbaubetriebe	Gemischtbetriebe
Beiträge und Gebühren Landwirtschaftskammerumlage	270	99	164	330	78	223	189	
Beiträge für Verbände Steuerberat., Buchführung, Prüfung	592	470	417	368	461	858	452	
Wirtschaftsberatung	2 483	1 634	1 787	2 208	2 417	3 581	2 109	
Rechtsberatung	453	262	270	433	175	215	319	
	119	52	48	59	48	183	59	
Summe Beiträge und Gebühren	3 917	2 517	2 686	3 399	3 180	5 061	3 128	
Betriebsversicherungen	8 234	6 585	6 811	7 458	6 054	7 030	7 281	
Maschinengebundene Dienstleistungen	13 921	11 212	10 218	11 777	4 407	3 006	11 520	
Tierarztleistungen und Besamung ^{c)}	336	8 213	4 583	14 963	11	9	4 999	
Unterhaltung v. Maschinen u. Geräten ^{c)}	11 612	10 024	7 948	9 172	6 293	7 079	9 752	
Summe insgesamt ^{a)}	38 019	38 552	32 247	46 770	19 944	22 185	36 681	

^{a)} Geringfügige Abweichungen ergeben sich durch Runden. – ^{b)} Neue Länder. – ^{c)} Position enthält auch Anteile, die den Charakter von Waren haben, z.B. Medikamente, Ersatzteile usw.

Quelle: ifo Institut auf Basis von Daten des BMELV.

kern, in deren Kosten auch der unmittelbare Bezug von Medikamenten, Impfstoffen, Desinfektionsmitteln und Sperma enthalten ist. Für Tierarztleistungen und die Dienste von Besamungstechnikern einschließlich der eingesetzten Mittel gaben die deutschen Landwirte 2011/2012 über 1,1 Mrd. Euro aus. Spezifische landwirtschaftliche Betriebsversicherungen kosteten insgesamt rund 1,5 Mrd. Euro, wovon etwa ein Fünftel auf die landwirtschaftliche Unfallversicherung entfiel.

Spezialthema: Überbetrieblicher Maschineneinsatz in der Landwirtschaft

Maschinen gemeinsam zu nutzen oder gegen Entgelt überbetrieblich einzusetzen hat in der Landwirtschaft Tradition. Dabei treten die Landwirte nicht nur als Nachfrager, sondern auch selbst als Anbieter von Maschinenleistungen auf. Neben verschiedenen informellen Arten der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit haben sich, teils mit staatlicher För-

derung, Organisationsformen herausgebildet, die Angebot und Nachfrage koordinieren und die Leistungsabrechnungen durchführen. 2012 gab es 258 derartige Maschinenringe, organisiert in zwölf Landesverbänden. Die Zahl der Mitglieder belief sich auf 192,5 Millionen, was etwa zwei Dritteln aller landwirtschaftlichen Betriebe entspricht. Diese bewirtschaften ca. 45% der landwirtschaftlich genutzten Flächen in Deutschland. Die Umsätze der Maschinenringe im Bereich der Maschinenvermittlung beliefen sich 2012 auf einen Verrechnungswert von 566 Mill. Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Der größte Teil des Angebots von Maschinenleistungen einschließlich des zugehörigen Bedienpersonals kommt jedoch von gewerblichen Anbietern, den landwirtschaftlichen Lohnunternehmern. Deren Umsätze mit der Landwirtschaft beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 nach Schätzungen des ifo Instituts auf 1,34 Mrd. Euro. Für den direkt zwischen Landwirten abgewickelten überbetrieblichen Maschineneinsatz ist ein Volumen von 195 Mill. Euro zu veranschlagen.

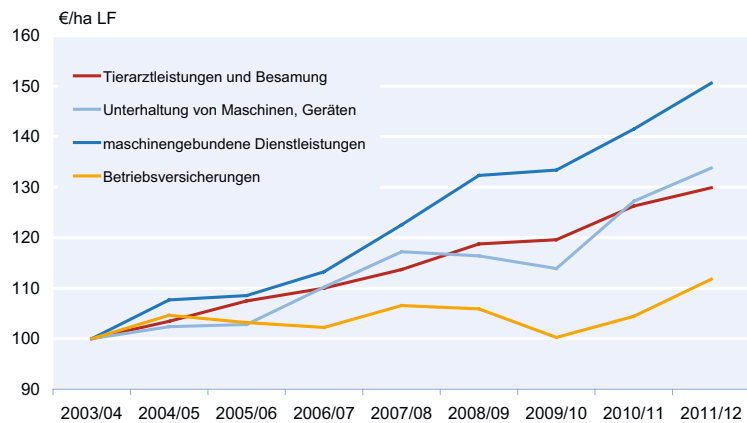
Konjunktur und Perspektiven

So heterogen wie die landwirtschaftsspezifischen Dienstleistungen sich darstellen (vgl. Übersicht 1), so unterschiedlich sind auch die Einflussfaktoren, die deren weitere Entwicklung bestimmen. Einerseits wirkt sich der landwirtschaftliche Strukturwandel aus, indem die Zahl der Landwirte insgesamt kontinuierlich abnimmt, andererseits werden neue Leistungsangebote entwickelt, die sich zunehmender Nachfrage erfreuen.

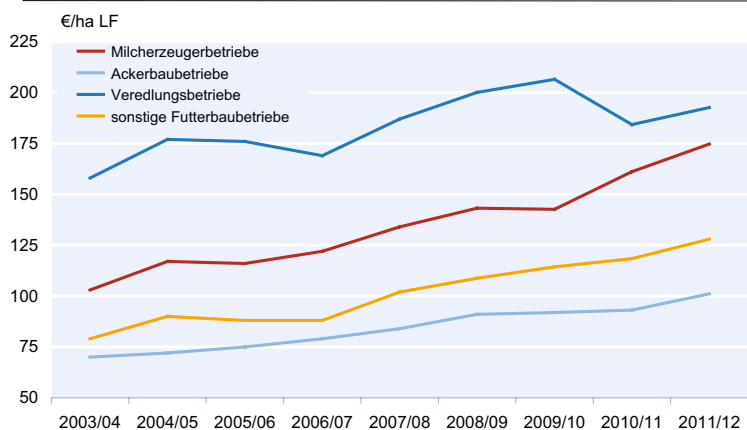
- Bei Dienstleistungen, die sich auf die Produktion selbst oder die eingesetzten Produktionsfaktoren beziehen, gibt es kaum ein Wachstum. Soweit die Ausgaben insgesamt steigen, sind allenfalls Preissteigerungen die Ursache. Als Beispiele könnte an die Dienste der Qualitäts-, Gesundheits- oder Leistungskontrolle nennen, aber auch betriebsgrößenabhängige Beiträge zu berufsständischen Organisationen.
- Dienstleistungen, die sich auf die Betriebsleiter als Personen beziehen – dazu gehört das gesamte Spektrum

Abb. 1

Nachfrageentwicklung bei landwirtschaftlichen Dienstleistungen



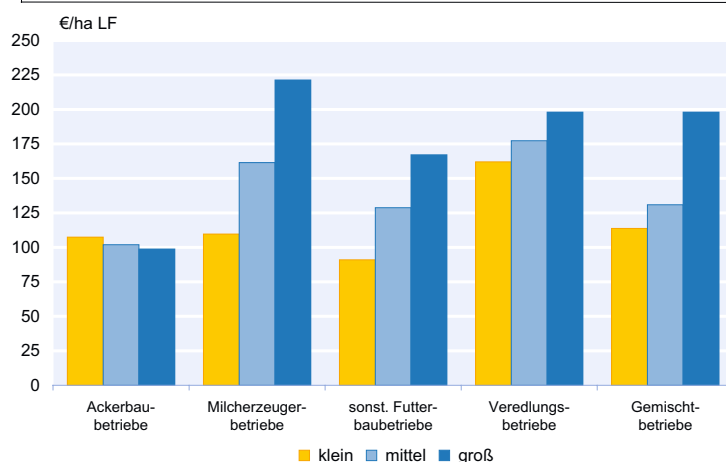
Landwirte als Nachfrager von Lohnarbeiten und Maschinenleistungen



Quelle: BMELV.

Abb. 2

Inanspruchnahme maschinengebundener Dienstleistungen 2011/12



Quelle: BMELV.

der Informations- und Beratungsdienste, Fortbildungsmaßnahmen und Ähnliches –, verlieren als Folge des Strukturwandels potenzielle Nachfrager. Der »Schwund« kann lediglich durch eine Intensivierung der Leistungen aufgefangen werden.

Übersicht 1
Landwirtschaftsspezifische Dienstleistungen im Überblick

Art der Dienstleistung	Ziel/Zweck der Dienstleistung	Anbieter der Dienstleistung
Fortbildung	Erlangung zusätzlicher beruflicher Qualifikationen	Landwirtschaftliche Fachschulen, Berufskollegien, Dienstleistungszentren des ländlichen Raums
Weiterbildung	Auffrischung, Aktualisierung, Ergänzung spezifischer Kenntnisse	Landwirtschaftsämter und -kammern, Berufsbildungszentren, Bildungs- und Tagungsstätten verschiedener Träger wie der Bauernverbände, DLG, DEULA u.v.m.
Betriebswirtschaftliche Beratung	Betriebswirtschaftliche Optimierung von Betriebszweigen und des ganzen Betriebs	Landwirtschaftsämter und -kammern, überregionale Beratungszentren, freie auf Landwirtschaft spezialisierte Unternehmensberater, KTBL
Produktionstechnische Beratung	Verbesserung des natürlichen Leistungsvermögens von Tieren und Pflanzen	Landwirtschaftsämter und -kammern, Herdbuch-, Zucht- u. Leistungskontrollverbände, Erzeugerringe, herstellereingebundene Berater (Futtermittel, Dünge- u. Pflanzenschutzmittel), Tierärzte
Sozialökonomische Beratung	Entscheidungshilfen in sozialökonomischen Fragestellungen	Landwirtschaftsämter und -kammern, Bauernverbände
Technische Beratung	Optimierung des Technikeinsatzes bei Maschinen, optimale Ausgestaltung von Ställen und technischen Anlagen	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, DEULA
Steuerliche Beratung und Buchführung	Optimierung der steuerlichen Angelegenheiten, Entlastung im Bereich Buchführung	Landwirtschaftliche Buchstellen, auf Landwirtschaft spezialisierte Steuerberater
Fachinformationsdienste	Versorgung mit aktuellen Fachinformationen (Broschüren, elektronische Newsletter, Fachzeitschriften-Abos)	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, DEULA, aid, Landesanstalten für Landwirtschaft, Fachverlage usw.
Nachrichtendienste	Laufende Versorgung mit aktuell wichtigen Informationen (Wetter, Schädlingsbefall, Marktmeldungen ...)	Diverse Dienste in unterschiedlicher Trägerschaft
Sachverständige	Wertfeststellungen, Schadensbewertung, Gutachten	Bestellte Sachverständige im Dienste von Behörden, Gerichten, Versicherungen
Betriebs- und Haushaltshilfe	Vertretung in Krankheitsfällen oder bei Erholungsurlaub	Landwirtschaftliche Maschinenringe, Landwirtschaftliche Krankenkassen
Versicherungen	Versicherung typisch landwirtschaftlicher Risiken (Hagel- oder Mehrgefahren-, Ertragsschaden-, Tierversicherung usw.)	Spezialisierte Versicherungsunternehmen oder Sparten allgemeiner Versicherungsgesellschaften
Maschinendienstleistungen	Einsatz betriebsfremder Maschinen und deren Bedienpersonal	Maschinenringe, Maschinengemeinschaften, Landwirtschaftliche Lohnunternehmen
Angebotsbündelung	Erfassung der Erzeugung, Aufbereitung, Bündelung, Vermarktung	Erzeugergemeinschaften, Erzeugerorganisationen, Genossenschaften, privater Landhandel
IT-Service	Aufbau und Betreuung elektronischer Systeme in der Flächenbewirtschaftung, der Tierüberwachung sowie in der Kommunikation zwischen Sensoren, Steuerungselementen, Bordcomputern und der Zentraleinheit im Betrieb	Auf „precision agriculture“ spezialisierte IT-Experten

KTBL: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft
DEULA: Deutsche Lehranstalten für Agrartechnik
DLG: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft
aid: Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Quelle: ifo Institut.

- Bei den Ausgaben für Betriebsversicherungen schlägt bisher eher die Preisentwicklung durch, in Zukunft könnten jedoch weitere Produkte zur Absicherung des Preis- und/oder Einkommensrisikos hinzukommen. Um nicht Opfer von weltmarktbedingt stark schwankenden Erzeugerpreisen zu werden, bietet sich auch die Preisabsicherung über die großen Warenterminbörsen. Kann oder will der einzelne Landwirt nicht selbst an der Börse aktiv werden, so kann er auf börsenbasierte Absicherungsprodukte zurückgreifen, die mittlerweile von großen Genossenschaften sowie der Bayerischen Landesbank in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Maschinenringen angeboten werden.
- Im Bereich der Nutzung überbetrieblich angebotener Maschinenleistungen kommen auf einzelbetrieblicher Ebene unterschiedliche Strategien zum Tragen. Mit dem verbreiteten Ziel, die Betriebsorganisation zu optimieren, hat sich bereits bisher eine rasch wachsende Nachfrage abgezeichnet (vgl. Abb. 2). Angesichts der Vorteile des überbetrieblichen Maschineneinsatzes wird auch weiterhin von wachsenden Märkten auszugehen sein, die überwiegend den gewerblichen Lohnunternehmern zugutekommen dürften.
- Auch die Ausgaben für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten werden weiter steigen, weil die Komplexität der eingesetzten Technik und die Intensität ihrer Nutzung nach wie vor zunehmen. Dazu trägt vor allem der Einzug neuer IT-Nutzungsmöglichkeiten bei der Automatisierung von Arbeitsgängen in der Flächenbewirtschaftung und auch in der Tierhaltung bei.